

Chor Gais

Weihnachtskonzert nach angelsächsischem Vorbild

Der Chor Gais steckt mitten in den Proben für «A Christmas Festival» – ein gemeinsames Projekt mit Chören der Kanti am Brühl St. Gallen und dem Orchester Camerata Salonistica. Gut 160 Personen sind insgesamt daran beteiligt.

GAIS – Die Chöre und das Orchester werden alle von Michael Schläpfer dirigiert. Er studierte allgemeine Geschichte, Musikwissenschaft und Schulmusik an der Universität Zürich und ist heute Hauptlehrer für Geschichte und Musik an der Kantonsschule am Brühl in St. Gallen. Seit Anfang der 90er-Jahre dirigiert er den Chor Gais. «Er brachte frischen Wind und neue Ideen in den Chor», erinnert sich Rosmarie Neff, langjähriges Mitglied. Das habe damals nicht allen gepasst, und der junge Schläpfer habe sich den Respekt einiger Sängerinnen und Sänger erst einmal verdienen müssen. Die heutige Präsidentin Flurina Goerre sowie Neff und Barbara Hanselmann, Aktuarin, sind sich aber einig, dass sich der Dirigentenwechsel gelohnt hat. «Er schafft es, alle mitzureissen und von seinen Projekten zu überzeugen.»

Traditionell und modern

Mittlerweile braucht es nicht mehr viel Überzeugungskraft, sondern hauptsächlich neue Ideen. «A Christmas Festival» ist angelehnt an die amerikanische und englische Tradition von unterhaltsamen, leicht kitschigen Weihnachtskonzerten um die Adventszeit, wie Schläpfer erklärt.

Am 10. August begann die Realisierung des Projektes mit der ersten Probe. 37 der 42 Aktivmitglieder des Chors Gais treffen sich seither

jeden Dienstagabend von 19.55 bis 21.45 Uhr im Oberstufenzentrum Gais, um die verschiedenen Stücke einzustudieren.

Darunter sind bekannte englischsprachige Weihnachtslieder wie «Let it Snow! Let it Snow! Let it Snow!» und «Have Yourself a Merry Little Christmas», aber auch speziellere, wie Teile aus der Film-

musik zu «The Polar Express». Die Chöre der Kanti am Brühl und das Orchester Camerata Salonistica proben derzeit noch separat. Am Wochenende vom Samstag und Sonntag, 13. und 14. November, werden die über 160 Sängerinnen und Sänger und Musikerinnen und Musiker die Vorbereitungen dann gemeinsam in Angriff nehmen.

Ein Höhepunkt der Aufführung wird nebst den Werken für Chor und Orchester auch ein Trompetenkonzert von Malcolm Arnold mit der in Appenzell geborenen Solistin Helena Hautle sein – eine Schweizer Erstaufführung.

Flexibel dank Projekten

Der heutige Chor Gais entstand im Jahr 1986. Damals ergab es sich, dass einer der beiden Frauenchöre in Gais auf der Suche nach einem neuen Dirigenten war, während sich gleichzeitig einer der beiden Männerchöre auflöste. Der Frauenchor fand einen Dirigenten, der nur einen gemischten Chor übernehmen wollte, worauf sich einige Männer aus dem auseinanderfallenden Männerchor den Frauen anschlossen. Als Schläpfer gut fünf Jahre später den Dirigentenstab in die Hand nahm, entwickelte sich der Chor nach und nach zu einem Projektchor.

Als Projektchor gibt es wenig zusätzliche Auftritte (Ausnahme Alterszentrum Gais). So sind die Mitglieder flexibler und können während eines Projektes auch einmal eine Pause einlegen, um beim



Konzentriert lauschen die Chörlern die nächsten Anweisungen ihres Dirigenten.

«A Christmas Festival»

An folgenden Daten wird «A Christmas Festival» aufgeführt:

Freitag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, evangelische Kirche Gais;
Samstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr, evangelische Kirche Lindebühl St. Gallen;
Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr, evangelische Kirche Teufen.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Chors Gais aufgeschaltet. (leo)

➔ www.chorgais.ch



Proben im Oberstufenzentrum Gais: Einsingen mit Dirigent Michael Schläpfer.

nächsten wieder mit vollem Elan mitzuwirken. Ein weiterer Vorteil: Neueinsteiger müssen kein Riesenrepertoire an Texten und Melodien lernen. Momentan wird der Chor von 13 Projekt-Mitgliedern unterstützt, von denen Goerre hofft, dass möglichst viele anschliessend beim Chor bleiben werden. Für «A Christmas Festival» waren vor allem weitere Bässe gefragt. «Männer im allgemeinen und Bässe im speziellen sind bei vielen Chören Mangel-

ware», so Goerre. Bis zum Start der Proben konnten sie den Männeranteil aber doch noch zu ihrer Zufriedenheit aufstocken, und nebst den vielen Frauen erklingen an den drei Konzerten im Dezember auch etwa ein Drittel Männerstimmen im Chor Gais.

Ähnliche Interessen verbinden

Frauen und Männer von 32 bis über 70 Jahre singen momentan im Chor. Trotz des teilweise grossen Alters-

unterschieds verstehen sich die Mitglieder sehr gut untereinander. «Kürzlich hatten wir unsere jährliche Chorreise. Da sitzt jeder einmal bei jedem. Es gibt kaum Grüppchen», sagt Goerre. Musik verbindet eben: «Mitglieder von 40 bis 65 besuchten während der Reise gemeinsam eine Techno-Disco», erzählt die Präsidentin weiter. Ebenso wie der Gesang wird im Chor Gais Offenheit und Toleranz grossgeschrieben. «Wenn jemand Neues kommt, wird erst einmal applaudiert, und alle freuen sich.»

Aber nicht nur in bezug auf «Neuankömmlinge» zeichnet sich der Chor durch Offenheit aus. Auch die vielfältigen Projekte zeugen von dieser Einstellung. Über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt geworden sind grössere Produktionen wie die Musicals «Anatevka» und «Don Quixote» oder das Criminal «Mord, Tod, Blut + Wurst». Stilrichtungen und Kostüme ändern je nach Projekt. Was der Chor bei «A Christmas Festival» tragen wird, bleibt aber bis zu den Konzerten geheim.

Leonie Müller



Der Mangel an Männern im Chor konnte bis zum Start der Proben behoben werden. Bild: Leonie Müller

PROTOKOLLIERT



Barbara Hanselmann, Aktuarin Es klingt besser

Wie und wann sind Sie zum Chor Gais gekommen?

Ich kam vor ungefähr eineinhalb Jahren zum Chor Gais. Vorher war ich in einem Frauenchor und habe aufgehört, als ich nach Heiden gezogen bin. Im Internet suchte ich nach einem gemischten Chor in der näheren Umgebung. In einem gemischten Chor hat man viel mehr Möglichkeiten, und es klingt besser, wenn auch Männerstimmen dabei sind. Dabei ist der Internetauftritt des Chors Gais herausgestochen. Ich habe mich telefonisch erkundigt und bin schliesslich zu einer Probe gegangen.

Dann sind Sie relativ neu beim Chor Gais. Wie kamen sie so schnell in den Vorstand?

Das hat sich an einer «Chlausfiir» ergeben. Damals suchte der Chor einen neuen Präsidenten, und jemand schlug halb im Witz, halb ernst Flurina Goerre vor, die vorher Aktuarin war. Da habe ich gesagt, wenn sie Präsidentin wird, dann werde ich Aktuarin. Aus einem Spruch wurde Realität.

Was gefällt Ihnen am Chor?

Die Leute sind toll. Man wird schnell aufgenommen und von niemandem komisch angeschaut, auch wenn man neu ist. Zudem gefällt mir die musikalische Vielfalt und die Art von Michael Schläpfer, den Chor zu dirigieren. Er kann die Leute mitreissen.

Freuen Sie sich auf die Aufführung von «A Christmas Festival»?

Ja, ich freue mich sehr. Zu Hause würde ich die Art von Liedern nicht unbedingt hören, aber wenn man sie selbst singt, ist es ganz etwas anderes. Ich singe einfach gerne, und es ist eine gute Abwechslung zum Arbeitsalltag. Man kann einfach abschalten. Die Proben machen grossen Spass, und nebenbei freue ich mich auf die Weihnachtszeit. *Befragt: leo*